

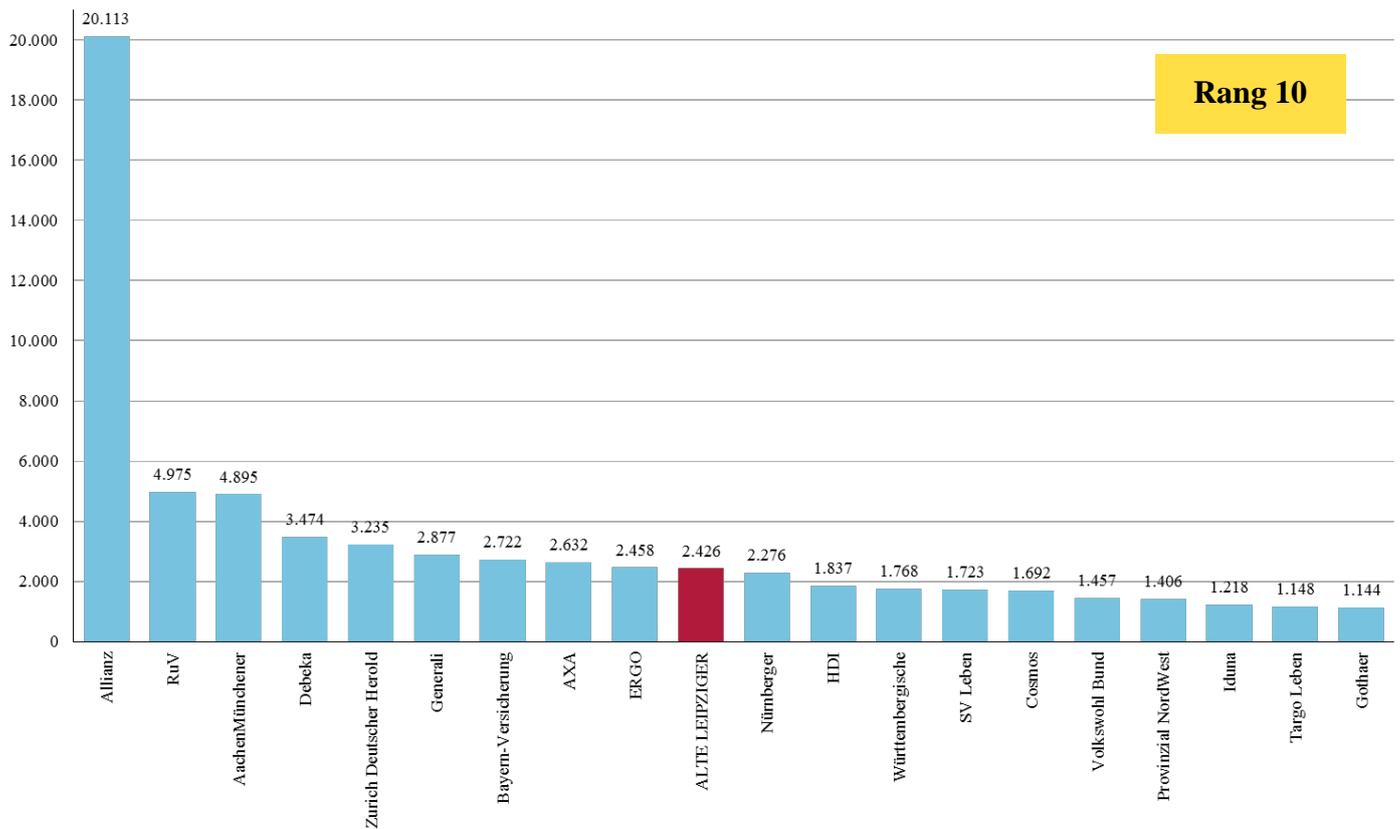
Kennzahlenkatalog (Geschäftsjahr 2017) der 20 größten Lebensversicherer in Deutschland

Inhaltsverzeichnis

Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. €	2
Veränderung der gebuchten Bruttobeiträge in den letzten 5 Jahren (2012 – 2017)	3
Neugeschäft in Mio. € (lfd. Beiträge und Einmalbeiträge)	4
Veränderung des Neugeschäfts (lfd. Beiträge und Einmalbeiträge) in den letzten 5 Jahren (2012 – 2017)	5
Stornoquote (Anzahl)	6
Abschlusskostenquote	7
Verwaltungskostenquote	8
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	9
Nettoverzinsung im 3-Jahres-Durchschnitt	10
Eigenkapitalquote	11
Bewertungsreservequote	12
Freie RfB in % der Deckungsrückstellung	13
Risikotragfähigkeit	14
Solvency II-Quote (ohne Übergangsmaßnahmen und ohne Volatilitätsanpassung)	15

Die 20 größten Lebensversicherer

Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. €



Im Vergleich zum Vorjahr		
	2017	2016
Allianz	1	1
R+V	2	2
AachenMünchener	3	3
Debeka	4	5
Zurich Dt. Herold	5	4
Generali	6	6
Bayern-Versicherung	7	8
AXA	8	7
ERGO	9	9
ALTE LEIPZIGER	10	10
Nürnberger	11	11
HDI	12	14
Württembergische	13	13
SV Leben	14	15
Cosmos	15	16
Volkswahl Bund	16	17
Provinzial NordWest	17	12
Iduna	18	18
Targo Leben	19	-
Gothaer	20	20

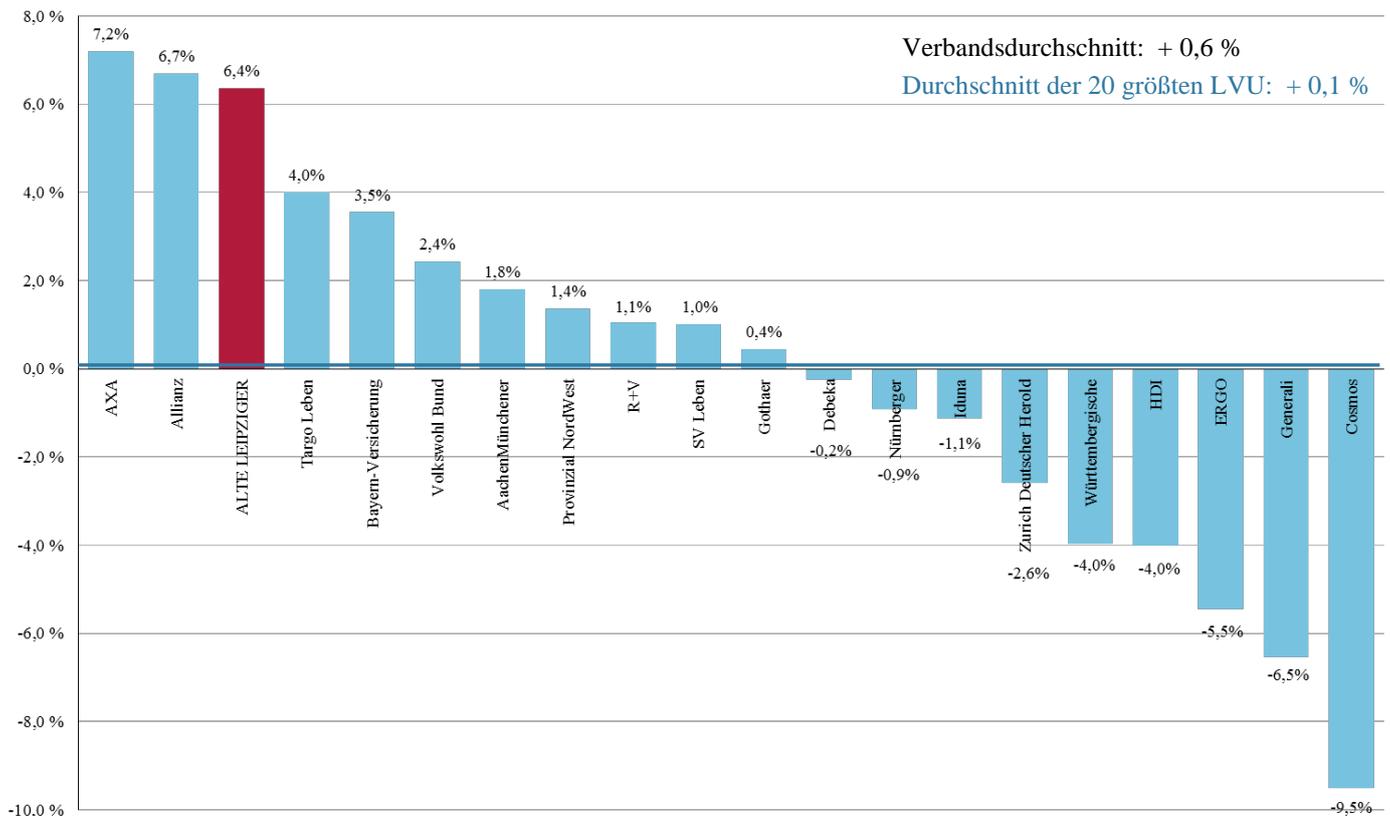
Unter die gebuchten Bruttobeiträge fallen alle nicht rechnungsabgegrenzten laufenden Beiträge und Einmalbeiträge eines Geschäftsjahres. Im Allgemeinen werden sie als Maßstab zur Bestimmung der Größe eines Lebensversicherers herangezogen.

Im Jahr 2017 konnte die ALTE LEIPZIGER Leben mit gebuchten Bruttobeiträgen von insgesamt 2.426 Mio. € Rang 10 behaupten. Damit ist die ALTE LEIPZIGER Leben nach der Debeka der zweitgrößte Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit in Deutschland.

Zur Info: Die 20 größten Lebensversicherer decken – gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen – 76 % des Marktes ab.

Wachstum

Veränderung der gebuchten Bruttobeiträge in den letzten 5 Jahren (2012 – 2017)



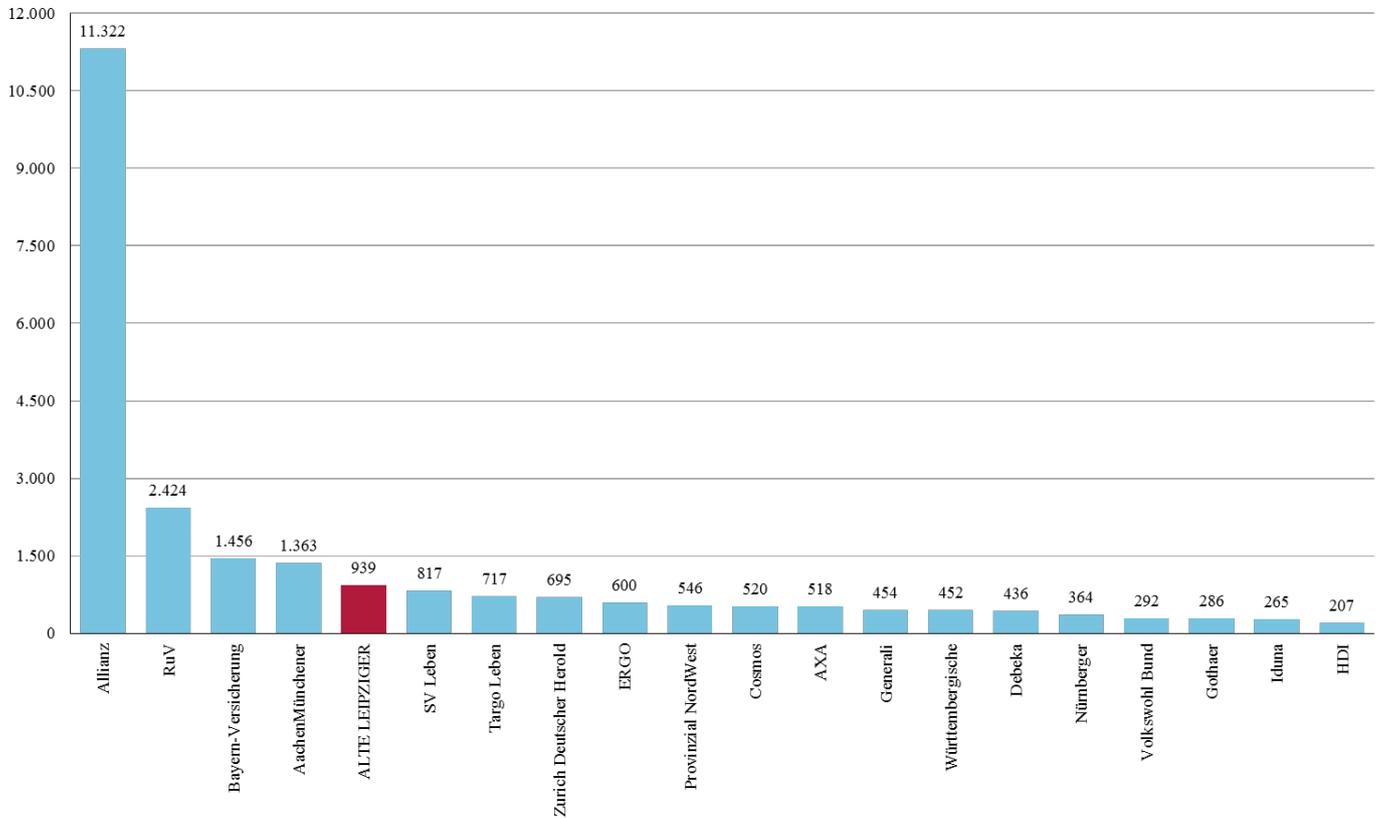
Die Veränderung der gebuchten Bruttobeiträge ist ein Indikator für das Wachstum eines Unternehmens. An Aussagekraft gewinnt die Kennzahl, wenn ein längerer Zeitraum (zum Beispiel 5 Jahre) betrachtet wird.

Die gebuchten Bruttobeiträge der ALTE LEIPZIGER Leben konnten von 1.783 Mio. € im Jahr 2012 auf 2.426 Mio. € im 2017 gesteigert werden. Dies entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von knapp 11 %. Bedeutet: Platz 3!

Bitte beachten Sie: Die DBV wurde zu Beginn des Jahres 2013 mit der AXA verschmolzen. Daher ist die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der AXA von 7,2 % eigentlich nicht korrekt. Würde man die gebuchten Bruttobeiträge der DBV des Jahres 2012 bei der Berechnung berücksichtigen, hätte sich bei der AXA ein durchschnittliches jährliches (negatives) Wachstum von - 2,5 % ergeben.

Wachstum

Neugeschäft in Mio. €(Ifd. Beiträge und Einmalbeiträge)

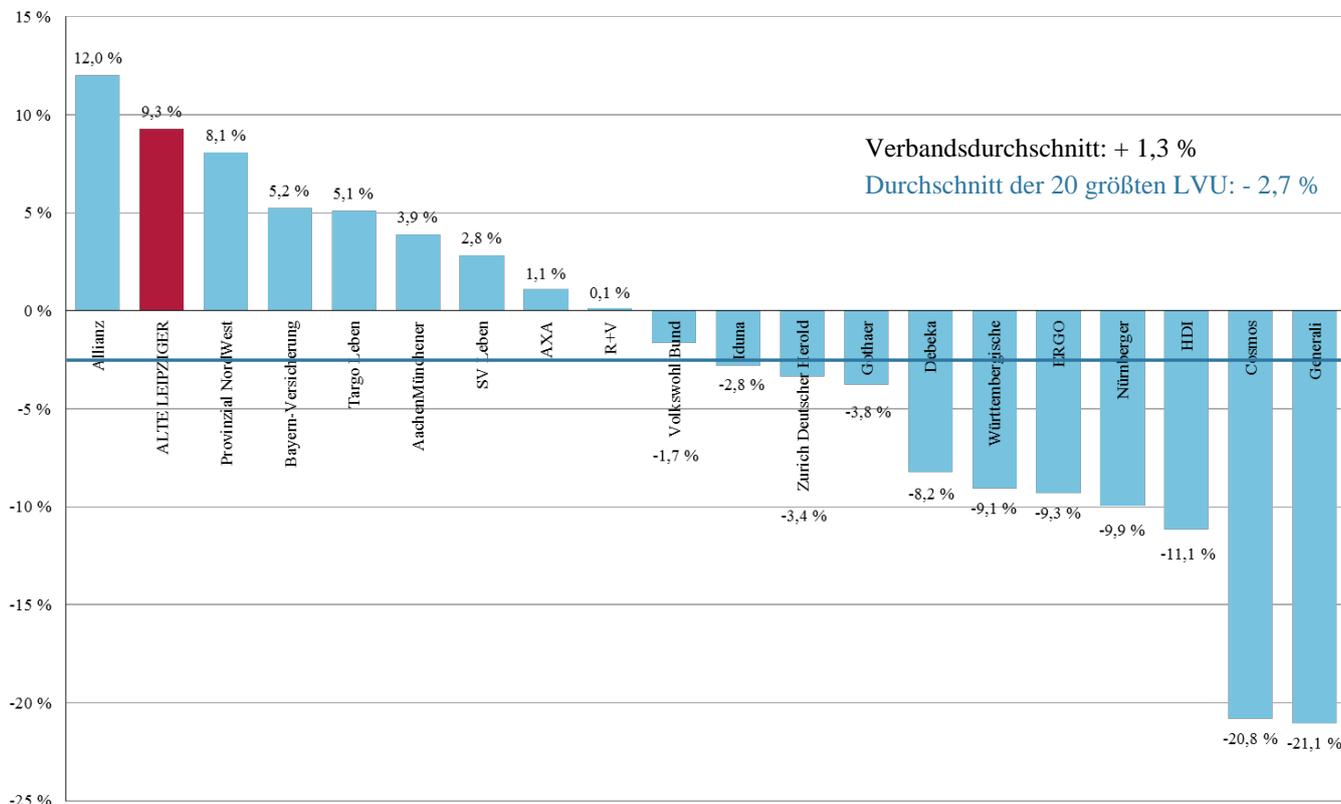


Die Höhe des Neugeschäfts kann zur Beurteilung des Vertriebs Erfolges eines Lebensversicherungsunternehmens und der Attraktivität der angebotenen Produkte herangezogen werden. Das Neugeschäft umfasst auch die automatischen Erhöhungen dynamischer Verträge.

Das Neugeschäft der ALTE LEIPZIGER Leben erhöhte sich in 2017 um 2,1 % auf 939 Mio. € Bedeutet: Rang 5 und somit Verbesserung um zwei Plätze gegenüber dem Vorjahr.

Wachstum

Veränderung des Neugeschäfts (Ifd. Beiträge und Einmalbeiträge) in den letzten 5 Jahren (2012 – 2017)



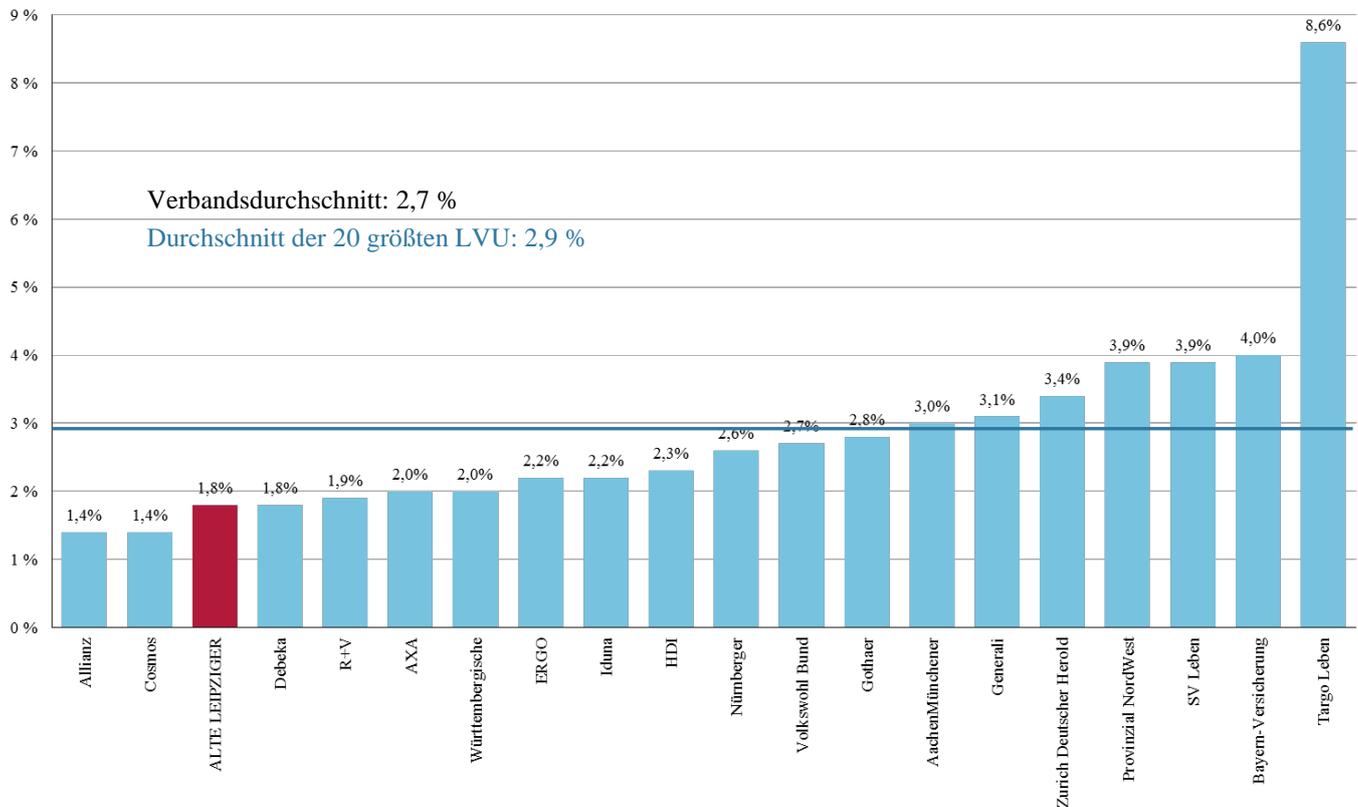
Das Neugeschäft kann von Jahr zu Jahr stark schwanken. Deshalb ist es sinnvoll, einen längeren Zeitraum (zum Beispiel 5 Jahre) zu betrachten.

Das Neugeschäft der ALTE LEIPZIGER Leben betrug im Jahr 2012 603 Mio. € Im Jahr 2017 belief sich das Neugeschäft auf 939 Mio. € Dies entspricht einer durchschnittlichen Steigerung von nahezu 10 % pro Jahr! Bedeutet: Rang 2!

Bitte beachten Sie: Die DBV wurde zu Beginn des Jahres 2013 mit der AXA verschmolzen. Daher ist die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der AXA von 1,1 % eigentlich nicht korrekt. Würde man das Neugeschäft der DBV des Jahres 2012 bei der Berechnung berücksichtigen, hätte sich bei der AXA ein durchschnittliches jährliches (negatives) Wachstum von - 6,1 % ergeben.

Storno

Stornoquote (Anzahl)



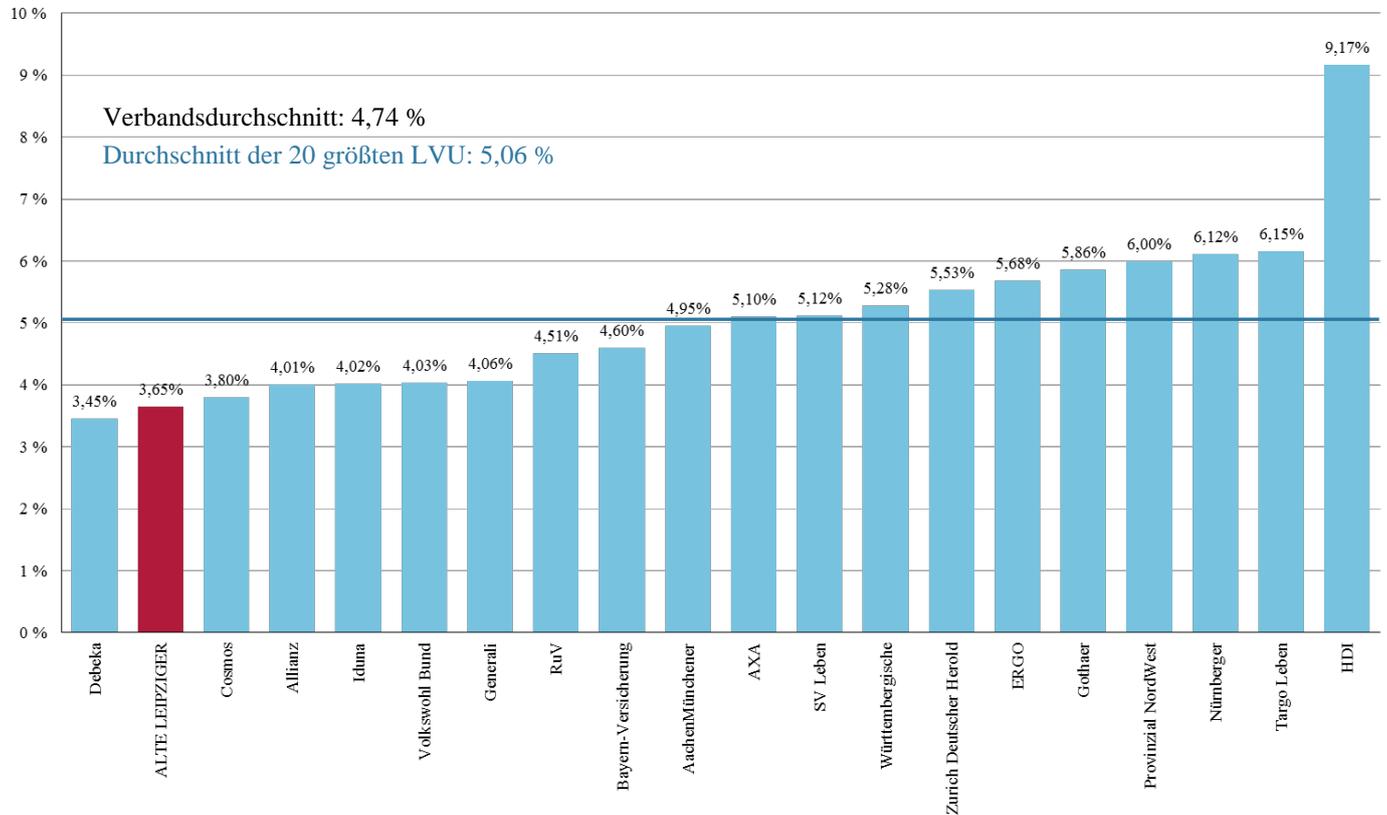
$$= \frac{(\text{Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen} + \text{sonstiger vorzeitiger Abgang})}{\text{mittlerer Jahresbestand}} * 100$$

Bei der (Bestands-) Stornoquote werden alle außerplanmäßigen Abgänge in Form von Rückkäufen und Beitragsfreistellungen auf den durchschnittlichen Bestand bezogen. Bezugsgröße ist die Anzahl der Verträge. Normale Beendigungen durch Tod oder Ablauf bleiben bei dieser Kennzahl unberücksichtigt. Die Kennzahl kann als Anhaltspunkt für die Kundenzufriedenheit, die Kundenorientierung, die Vertriebs- und die Produktqualität eines Lebensversicherungsunternehmens angesehen werden.

Die Stornoquote der ALTE LEIPZIGER (1,8 %) hat sich gegenüber dem Vorjahr (2,0 %) verringert und liegt nach wie vor deutlich unter Branchendurchschnitt.

Kosten

Abschlusskostenquote



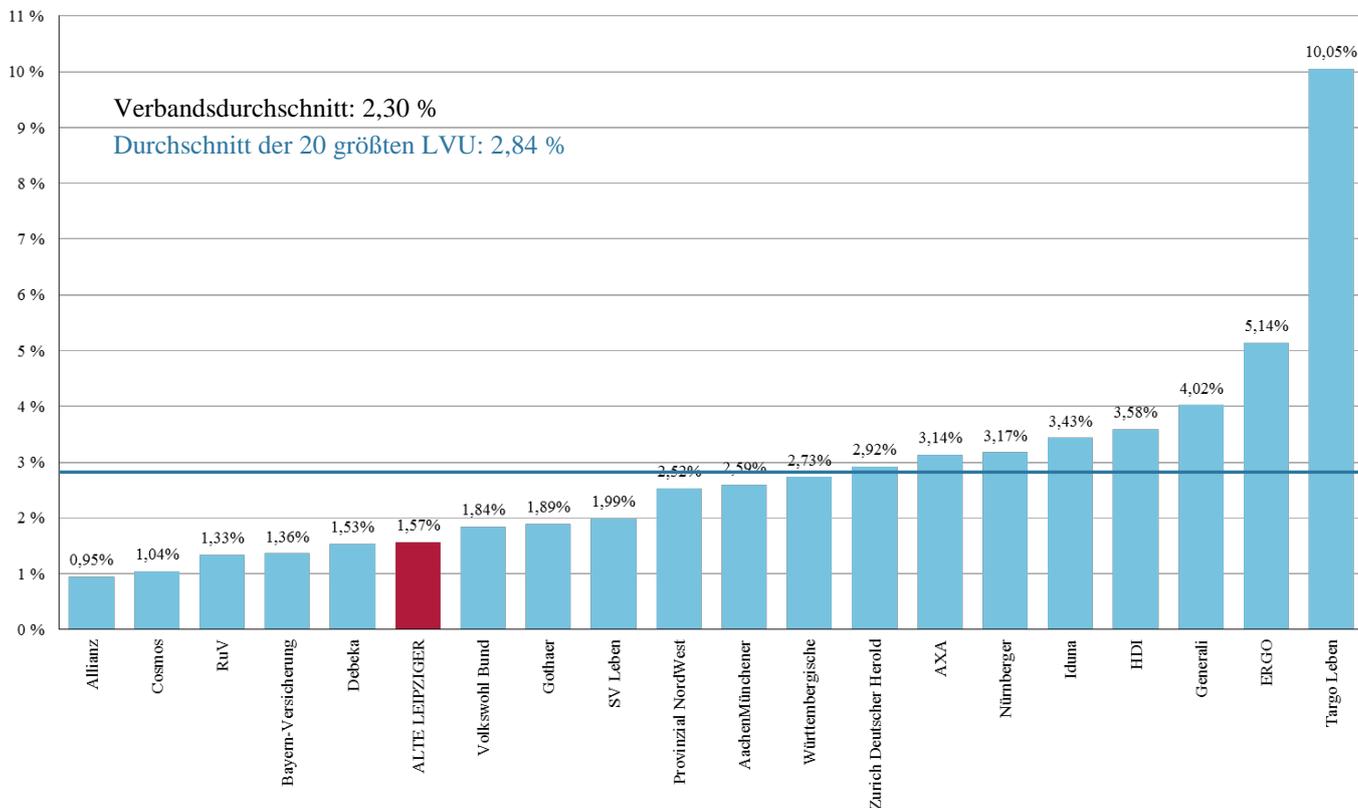
$$= (\text{Abschlussaufwendungen} / \text{Beitragssumme des Neugeschäfts}) * 100$$

Die Abschlusskostenquote ist ein grober Maßstab, in welcher Höhe Aufwendungen für den Abschluss von Versicherungsverträgen beim Unternehmen entstehen. Beeinflusst wird die Kennzahl von der Zusammensetzung des Neugeschäfts und der Vertriebsstruktur. Um aus Kostengesichtspunkten wettbewerbsfähig zu bleiben, sind die Lebensversicherer bestrebt, ihre Abschlussaufwendungen zu senken, ohne dabei die Qualität der Beratung zu vernachlässigen.

Die Abschlusskostenquote der ALTE LEIPZIGER ist von 4,59 % im Vorjahr auf 3,65 % gesunken. Positiv beeinflusst wurde die Quote von einem höheren Anteil an provisionsfreiem Neugeschäft. Nach wie vor ist die Kennzahl besser als der Branchendurchschnitt.

Kosten

Verwaltungskostenquote



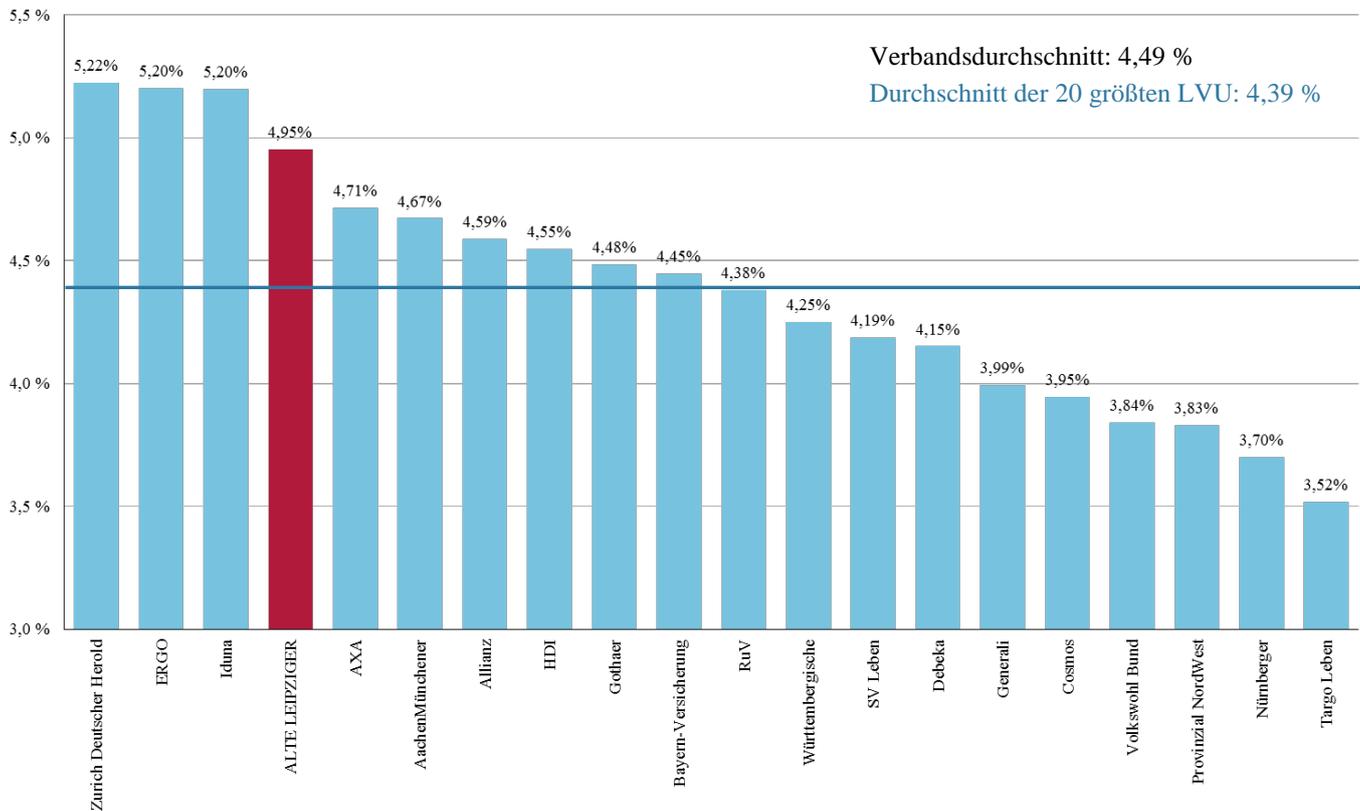
$$= (\text{Verwaltungsaufwendungen} / \text{gebuchte Bruttobeiträge}) * 100$$

Bei dieser Kennzahl werden alle Aufwendungen, die bei der Verwaltung der Versicherungsverträge anfallen, in Relation zu den gebuchten Bruttobeiträgen gesetzt. Die Verwaltungskostenquote gibt einen Anhaltspunkt, wie effizient die Versicherungsverträge verwaltet werden. Die Höhe der Kennzahl ist u.a. abhängig von der Bestandsstruktur. Zum Beispiel führt ein hoher Anteil an Zusatzversicherungen und Risikoversicherungen mit vergleichsweise niedrigem Beitragsniveau tendenziell zu höheren Kostenquoten.

Die Verwaltungskosten der ALTE LEIPZIGER sind in 2017 moderat von 37,3 Mio. € auf 38,0 Mio. € angestiegen (+ 2,0 %). Die gebuchten Bruttobeiträge haben sich von 2.362 Mio. € auf 2.426 Mio. € (+ 2,7 %) erhöht. Infolgedessen ist die Verwaltungskostenquote der ALTE LEIPZIGER gegenüber dem Vorjahr (1,58 %) nahezu gleich geblieben.

Kapitalanlagen

Nettoverzinsung der Kapitalanlagen



$$= \frac{[(\text{Erträge aus Kapitalanlagen} - \text{Aufwendungen aus Kapitalanlagen}) / \text{mittlerer Kapitalanlagebestand}] * 100}{}$$

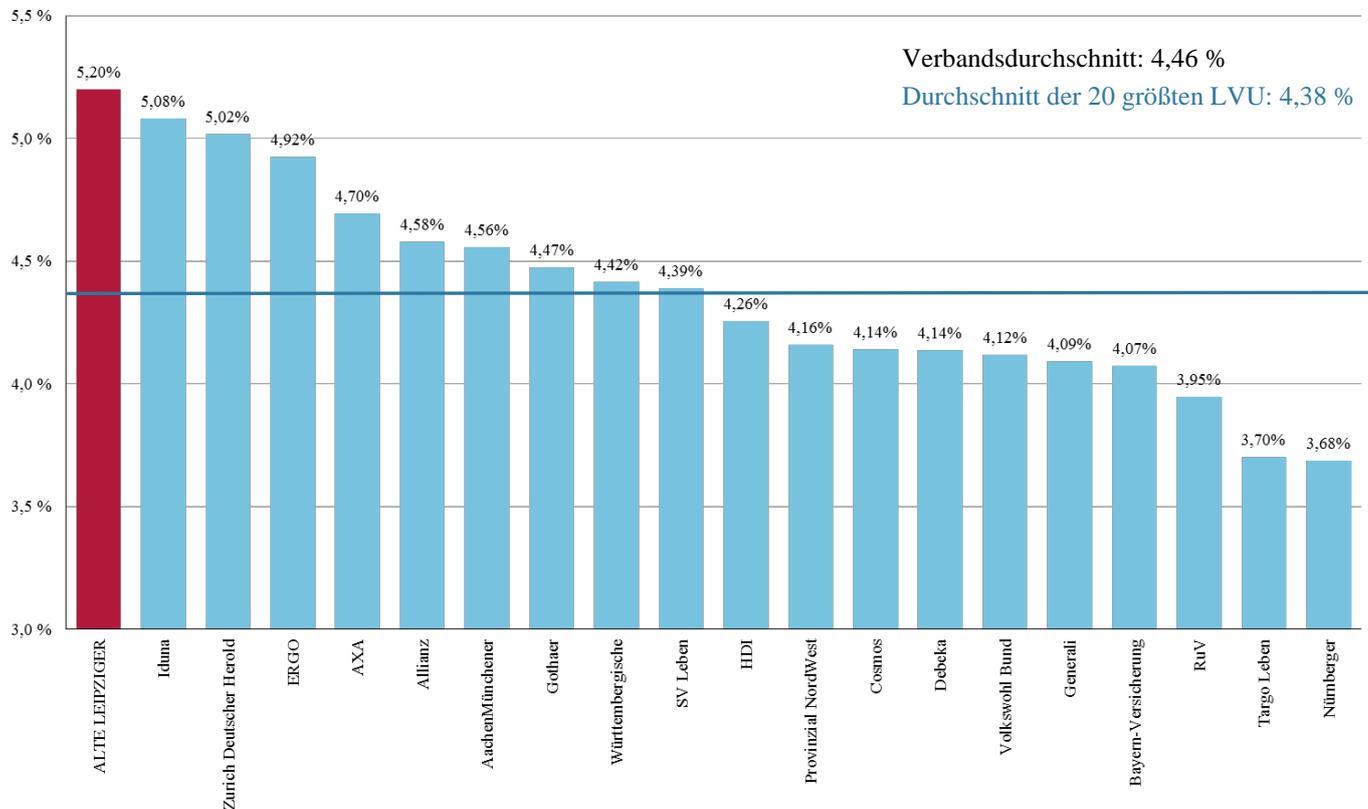
Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen ist ein Gradmesser für die im jeweiligen Geschäftsjahr tatsächlich realisierten Anlageerfolge. Bei der Berechnung werden sämtliche Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen (ohne fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung) ins Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagebestand gesetzt. Dabei werden auch alle außerplanmäßigen Erträge – z.B. verursacht durch Auflösung stiller Reserven – und alle außerplanmäßigen Aufwendungen – z.B. durch Abschreibungen auf Wertpapiere – in die Kennzahl eingerechnet.

Das Nettoergebnis aus den Kapitalanlagen ohne FLV (Erträge aus Kapitalanlagen - Aufwendungen aus Kapitalanlagen) der ALTE LEIPZIGER ist von 1.090 Mio. € in 2016 auf 1.115 Mio. € gestiegen (+ 2,3 %). Darin enthalten sind Abgangsgewinne von 552 Mio. €, die vorrangig zur Finanzierung der Zinszusatzreserve und der Beteiligung an den Bewertungsreserven realisiert wurden. Der mittlere Kapitalanlagebestand (ohne FLV) ist von 21,1 Mrd. € in 2016 auf 22,5 Mrd. € gewachsen (+ 6,8 %). Aufgrund des stärkeren Anstiegs des mittleren Kapitalanlagebestandes hat sich die Nettoverzinsung von 5,17 % in 2016 auf 4,95 % vermindert. Sie liegt weiterhin deutlich über dem Verbandsdurchschnitt.

Bereinigt um die zur Finanzierung der Zinszusatzreserve und der Beteiligung an den Bewertungsreserven benötigten Erträge von 464 Mio. € ergibt sich bei der ALTE LEIPZIGER eine Nettoverzinsung von 2,89 %. Würde man auch bei den Mitbewerbern diese Positionen ertragsmindernd berücksichtigen, ergäben sich hier ebenfalls niedrigere Werte.

Kapitalanlagen

Nettoverzinsung im 3-Jahres-Durchschnitt

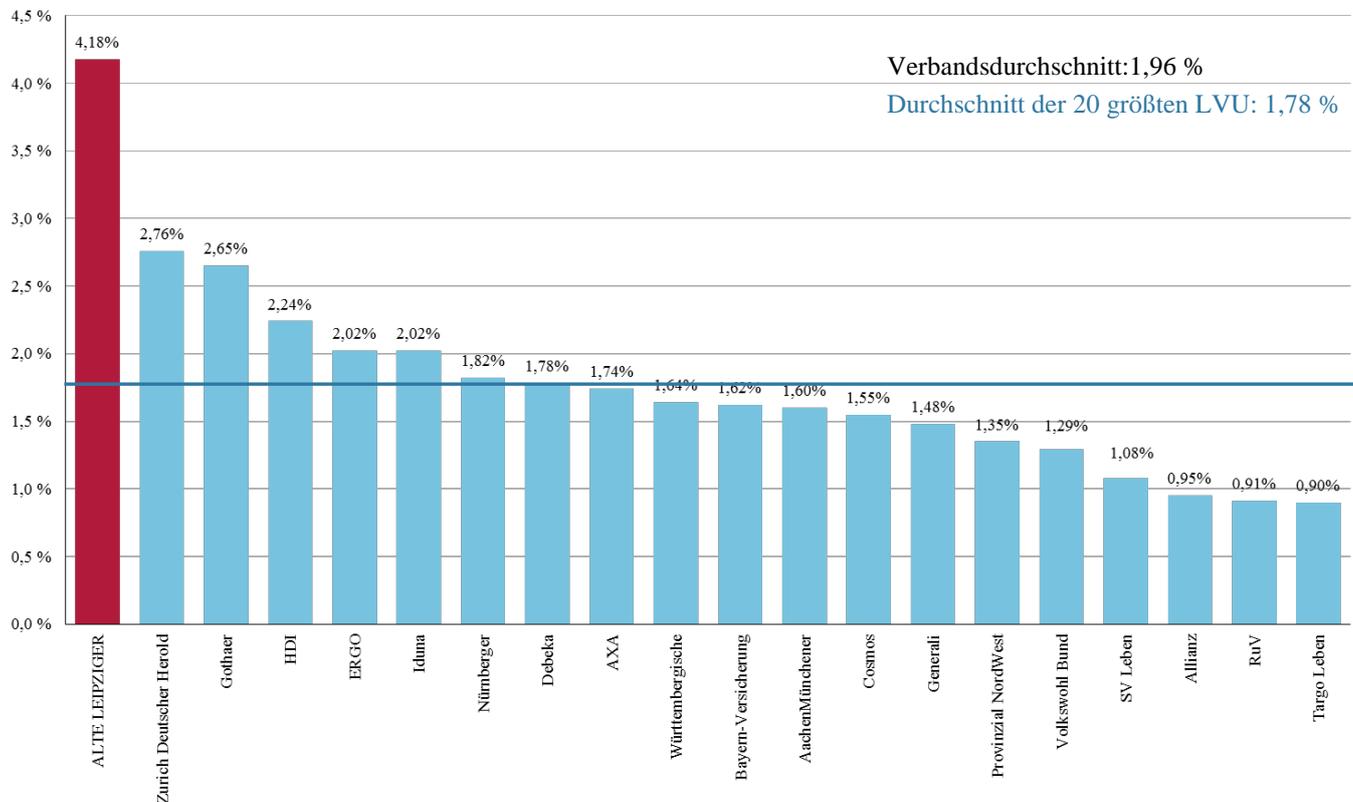


Bei der Nettoverzinsung der Kapitalanlagen werden sämtliche Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen (ohne fondsgebundene LV) berücksichtigt. In die Berechnungen werden somit auch Gewinne und Verluste aus dem Abgang aus Kapitalanlagen sowie Abschreibungen auf Wertpapiere einbezogen. Dadurch kann die Nettoverzinsung von Jahr zu Jahr erheblich schwanken. Ein ausgeglicheneres Bild ergibt sich, wenn man den Durchschnitt der letzten 3 Jahre betrachtet.

Mit einer durchschnittlichen Nettoverzinsung der letzten 3 Jahre von 5,20 % erzielt die ALTE LEIPZIGER das beste Ergebnis unter den 20 größten Lebensversicherungsunternehmen.

Sicherheit

Eigenkapitalquote



$$= \left(\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Brutto-Deckungsrückstellung}} \right) * 100$$

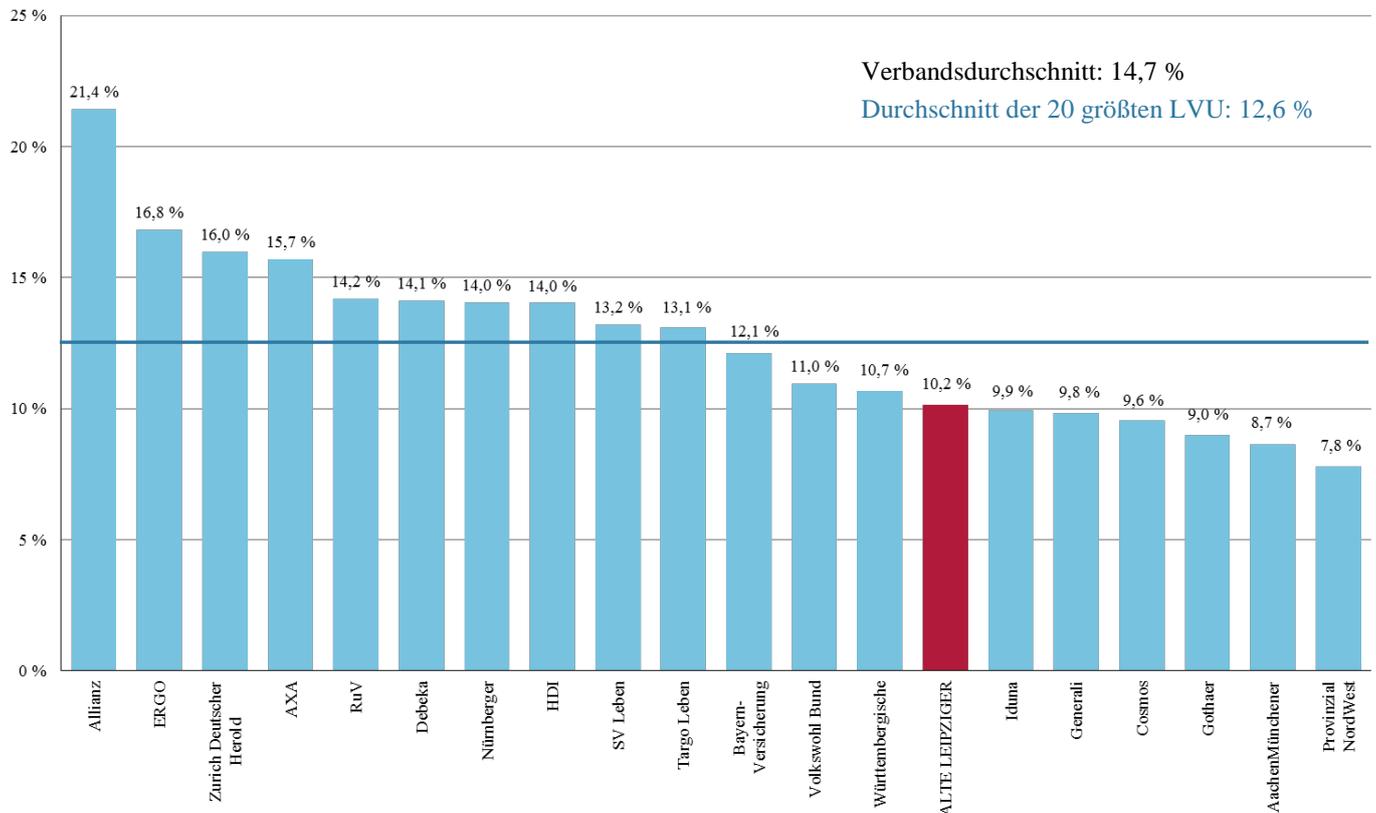
Das Verhältnis von Eigenkapital zu Deckungsrückstellung wird im Allgemeinen als Eigenkapitalquote bezeichnet. Die Quote ist ein Maßstab dafür, inwieweit die hauptsächliche Verpflichtung gegenüber den Versicherungsnehmern, nämlich die Deckungsrückstellung, allein durch Eigenkapital abgesichert ist. Insbesondere im Hinblick auf die hohen Eigenkapitalanforderungen im Rahmen von Solvency II gewinnt die Eigenkapitalausstattung der Unternehmen zunehmend an Bedeutung.

In 2017 hat die ALTE LEIPZIGER dem Eigenkapital 42 Mio. € zugeführt. Dadurch erhöhte sich das Eigenkapital um 5,0 % auf 886 Mio. €. Die Brutto-Deckungsrückstellung ist von 19,8 Mrd. € auf 21,2 Mrd. € angewachsen (+ 6,9 %). Durch den höheren Anstieg der Brutto-Deckungsrückstellung bedingt hat sich die Eigenkapitalquote geringfügig von 4,26 % im Vorjahr auf 4,18 % vermindert.

Nach wie vor liegt die Eigenkapitalquote der ALTE LEIPZIGER deutlich über dem Niveau des Marktes und bildet – mit deutlichem Abstand – die höchste Quote unter den 20 größten Lebensversicherungsgesellschaften.

Sicherheit

Bewertungsreservequote



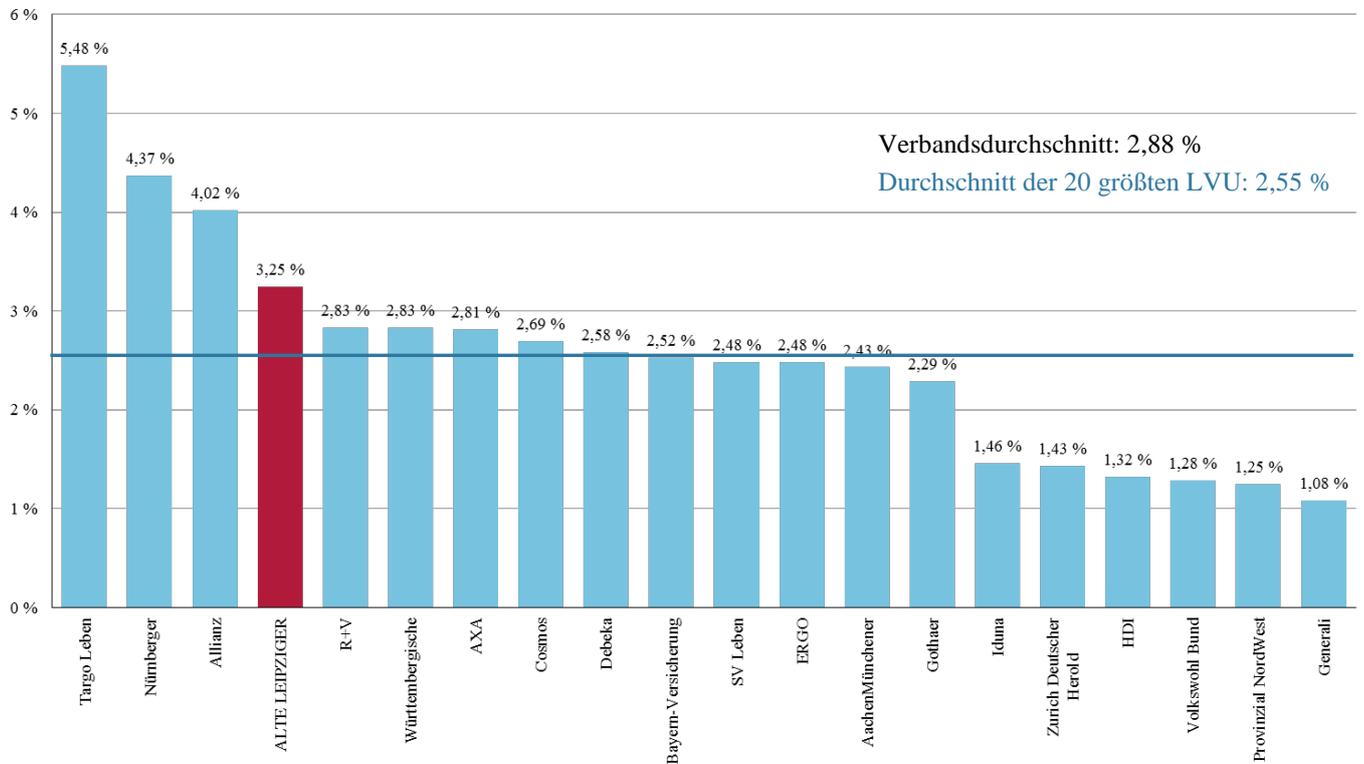
$$= \frac{[(\text{Zeitwert} - \text{Buchwert der gesamten Kapitalanlagen}) / \text{Kapitalanlagen (ohne fondsgebundene LV)}] * 100}{}$$

Bewertungsreserven sind die Folge der in Deutschland geltenden vorsichtigen Bilanzierungsvorschriften. Die Bewertungsreservequote zeigt, wie groß der Anteil der sog. stillen Reserven in % der gesamten Kapitalanlagen zum Bilanzstichtag ist. Nach den handelsrechtlichen Bewertungsregeln dürfen Vermögensgegenstände höchstens mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen, bilanziert werden. Das bedeutet: Liegt der tatsächliche Wert eines Vermögensgegenstandes über dem Buchwert, führt dies zu einer stillen Reserve.

Die Bewertungsreserven der ALTE LEIPZIGER beliefen sich zum 31.12.2017 auf 2,4 Mrd. € (Vorjahr 3,4 Mrd. €). Die Reserven sanken insbesondere aufgrund der Realisierung außerordentlicher Erträge zur Finanzierung der Zinszusatzreserve. Zudem führte der Zinsanstieg in 2018 zu einem Rückgang der Marktwerte der Zins-Anlagen.

Sicherheit

Freie RfB in % der Deckungsrückstellung

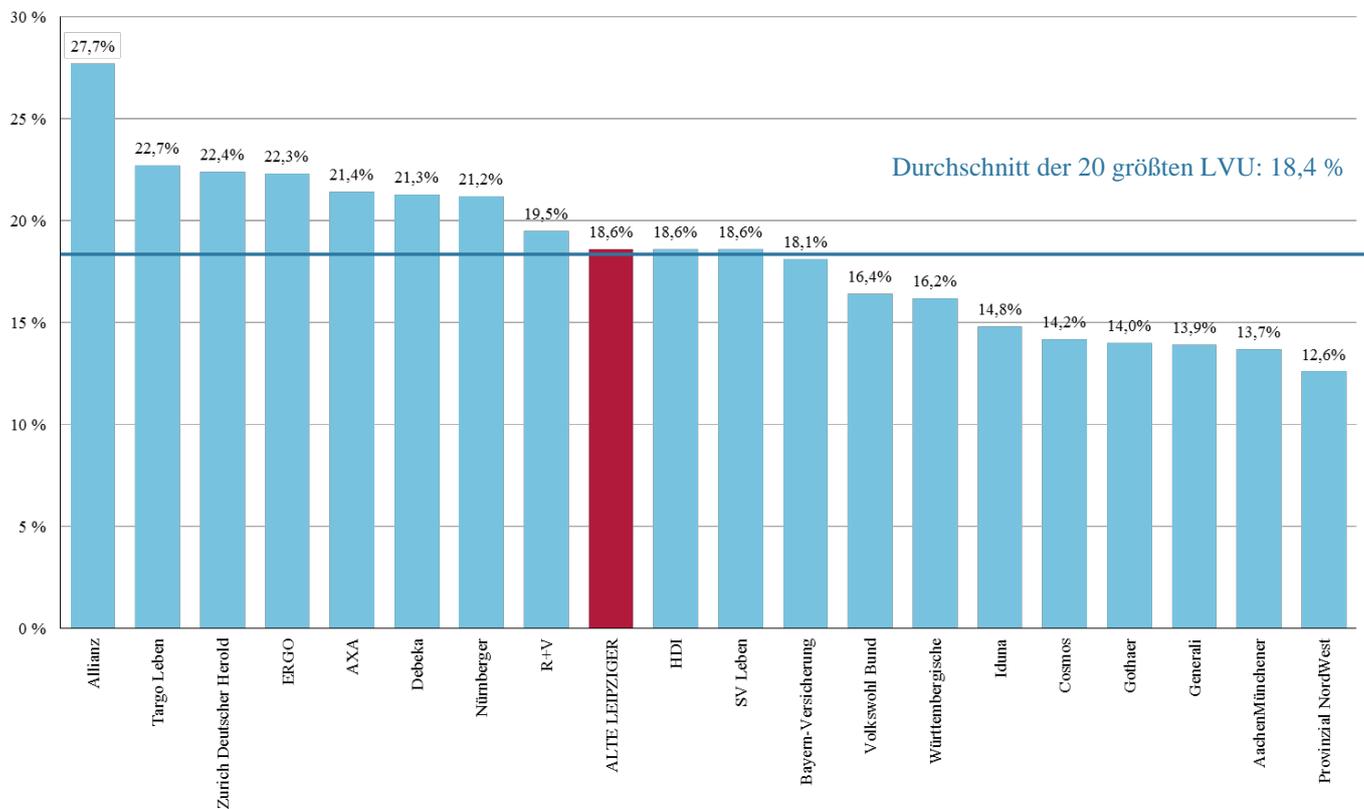


$$= (\text{Freie RfB} / \text{Deckungsrückstellung}) * 100$$

Die freie RfB ist der nicht festgelegte bzw. reservierte Teil der RfB (Rückstellung für Beitragsrückerstattung), deren Sinn es ist, Schwankungen des Rohüberschusses auszugleichen und damit die Beständigkeit der laufenden Überschussbeteiligung zu erleichtern (Pufferfunktion).

Sicherheit

Risikotragfähigkeit



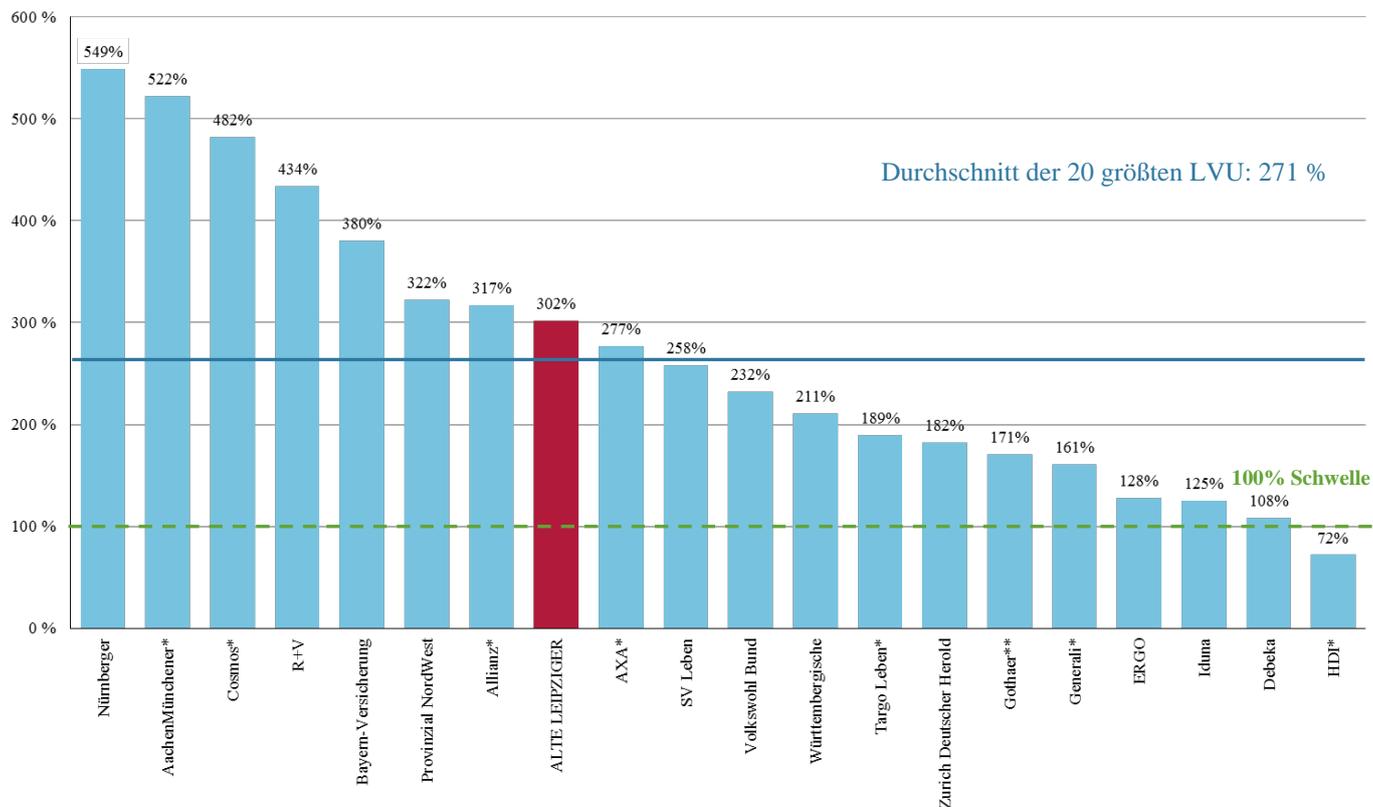
$$= \left[\frac{((\text{Eigenkapital} - \text{Bilanzgewinn}) + \text{freie RfB} + \text{Bewertungsreserven} + \text{Schlussüberschussanteilfonds} + \text{Sockelbetragsfonds})}{\text{Kapitalanlagen am Ende des Geschäftsjahres}} \right] * 100$$

Neben der freien RfB und den Bewertungsreserven, die beide aktiv zur Überschussglättung herangezogen werden können, stellen das Eigenkapital, der Schlussüberschussanteilfonds sowie der Fonds für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven (Sockelbetragsfonds) weitere Sicherheitsmittel dar. Beim Schlussüberschussanteilfonds und der Rückstellung für die Beteiligung an den Bewertungsreserven ist zu beachten, dass diese im Extremfall vollständig aufgelöst werden können. Daher können diese Positionen ebenfalls als Sicherheitskapital betrachtet werden. Setzt man das Eigenkapital, die freie RfB, den Schlussüberschussanteilfonds, die Rückstellung für die Beteiligung an den Bewertungsreserven und die gesamten Bewertungsreserven ins Verhältnis zu den Kapitalanlagen (ohne fondsgebundene LV), erhält man einen Indikator für die Sicherheitsmittelausstattung der Unternehmen. Je höher die Kennzahl, desto höher ist die Fähigkeit der Gesellschaft, in risikoreichere Anlagen (z.B. Aktien) zu investieren.

Mit einer Risikotragfähigkeit von 18,6 % belegt die ALTE LEIPZIGER Rang 9 unter den 20 größten Lebensversicherungsunternehmen.

Sicherheit

Solvency II-Quote (ohne Übergangsmaßnahmen und ohne Volatilitätsanpassung)



* Nutzung eines (partiellen) internen Modells.

** Berechnung entsprechend GDV-Methodik (offizielle Quote abzüglich Wirkung VA und abzüglich Wirkung Transitional)

Datenquelle: SFCR-Berichte.

= $(\text{Verfügbare Eigenmittel} / \text{Solvenzkapitalbedarf}) * 100$

Die Kapitaladäquanz nach Solvency II der ALTE LEIPZIGER lag zum 31.12.2017 bei 302 % und damit deutlich über dem erforderlichen Wert von 100 %. Dabei standen Eigenmittel in Höhe von 2.638 Mio. € Kapitalanforderungen von 873 Mio. € gegenüber. Diese Ergebnisse spiegeln zum einen den hochwertigen Versicherungsbestand, welchen wir durch konsequente Risikoprüfung und qualifizierte Leitungsbearbeitung schützen, und zum anderen das hohe Maß an Sicherheit, auf das wir bei allen Kapitalanlageinvestitionen achten, wider.

Von den 20 größten Lebensversicherungen wenden 18 Gesellschaften für ihre offiziellen Berechnungen genehmigungspflichtige Erleichterungen durch Übergangsregelungen (sog. Transitionals) und/ oder die Volatilitätsanpassung (sog. Volatility Adjustment = VA) an. Ohne Berücksichtigung dieser Mechanismen erreicht eine Gesellschaft nicht die aufsichtsrechtliche Mindestquote von 100%.

Die ALTE LEIPZIGER Leben nutzt weder Übergangsregelungen noch die Volatilitätsanpassung. Unter Berücksichtigung dieser Mechanismen würden sich die Eigenmittel um 7 Mio. € (mit VA) bzw. 1.724 Mio. € (mit VA und Rückstellungs-Transitional) erhöhen. In Kombination mit den positiven Effekten auf den Solvenzkapitalbedarf würde ein Ergebnis von 305 % (inkl. VA) bzw. 505 % (inkl. VA und Rückstellungs-Transitional) erreicht werden.

Übrigens: Gegenüber dem Vorjahr ist die durchschnittliche Solvency II-Quote der 20 größten Lebensversicherer von 182 % auf 271 % gestiegen. Dies entspricht einer Steigerung von knapp 50 %. Auffällig: Die Quote der Nürnberger (549 %) hat sich gegenüber dem Vorjahr (184 %) fast verdreifacht.